



# Luzerner Homöopathie Zeitung

Lesen Sie,

- wie Sie **Heuschnupfen**-Symptome mit einfachen Massnahmen lindern können
- warum **Fieber** gesund ist und was Sie dafür tun können
- **Grundlagen** der Homöopathie, Teil 1

Mit grosser Freude darf ich Ihnen die 1. Ausgabe der Luzerner Homöopathie Zeitung vorstellen. Eigentlich war ein kleiner Beitrag über die homöopathische Behandlung bei Heuschnupfen gedacht. Jedoch sprudelten die Ideen in meinem Kopf über und so erscheint ab sofort die Luzerner Homöopathie Zeitung viermal im Jahr. Die Zeitung ist für Patienten der Homöopathie und alle die mehr über Homöopathie erfahren möchten gedacht. In jeder Ausgabe wird spezifisch auf ein Krankheitsbild / eine Diagnose eingegangen. Ausserdem erhalten Sie praktische Tipps zum Umgang und Verbesserung bei verschiedenen Beschwerden. Schlussendlich soll ein umfassendes Nachschlagewerk entstehen. Alle Artikel werden ebenfalls auf meiner Homepage [www.luzern-homoeopathie.ch](http://www.luzern-homoeopathie.ch) aktualisiert. So haben Sie die Möglichkeit, diese schnell und einfach nachzulesen.

Für Themenvorschläge, Erfahrungsberichte, Leserbriefe und weitere Anregungen bin ich gerne zu haben.

So, nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen.



Manuela Stimming

# Heuschnupfen

(auch Allergische Rhinitis oder Pollinose genannt)

Die Zahl der Heuschnupfen Geplagten steigt von Jahr zu Jahr. Inzwischen leidet fast jeder Fünfte in der Schweiz. Die häufigsten Symptome sind Niesen / Niesanfälle, Fließ-Schnupfen oder verstopfte Nase, Jucken und Brennen der Nase und der Augen. Durchs Reiben werden Nase und Augen stärker durchblutet, was zu Rötungen und Schwellungen führen kann. Weitere Symptome sind:

- Reizung (Kratzen) im Hals bis hin zu Reizhusten
- allergisches Asthma
- Kopfschmerzen, schwerer Kopf, Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)
- Müdigkeit, körperliche Schwäche, eingeschränkte Leistungsfähigkeit
- Konjunktivitis (Bindehautentzündung), usw.

Das Auftreten der Symptome ist zwischen Januar und Oktober möglich.

## So denkt und handelt die Schulmedizin

Der Mediziner hat verschiedene Möglichkeiten, die Symptome des Heuschnupfen-Geplagten zu behandeln. Es wird empfohlen die **Pollen** zu **meiden**. Nach einem Aufenthalt im Freien soll die Kleidung vor dem Betreten des Schlafraums gewechselt und die Haare gewaschen werden. Ins Freie geht man am besten nur nach einem kräftigen Regenschauer.

Zur **Bekämpfung der Symptome** kommen verschiedene Medikamente zum Einsatz.

Nasenspray/-tropfen zum Abschwellen der Nasenschleimhaut (Sympathomimetika). Diese sollten aber nur kurz angewendet werden, da sie ebenfalls zur Entzündung der Nasenschleimhaut (Rhinitis) führen können.

Als lokal wirksames Therapeutikum stehen so genannte Cromone zur Verfügung, die jedoch schwächer wirken als Antihistaminika und Glukokortikoide (Cortison). Der Wirkungseintritt ist verzögert, deshalb muss mit der Einnahme schon eine Woche vor dem ersten Pollenflug begonnen werden.

Antihistaminika können lokal als Nasenspray verwendet werden oder in Form von Tabletten. Die wohl medizinisch effektivste Behandlung ist die Einnahme von Glukokortikoiden (Cortison). Sie unterdrücken alle Nasen - Symptome, vor allem auch die Obstruktion (Verstopfung), die durch die Antihistaminika kaum beeinflusst wird. Nebenwirkungen wie z. B. Diabetes mellitus, Mondgesicht, Muskelschwäche, usw. werden beobachtet.

Spezifische Immuntherapie auch Desensibilisierung oder Hyposensibilisierung genannt, ist eine aufwändige Behandlungsmöglichkeit. Die Behandlung dauert in der Regel 3 Jahre. Die Allergene werden alle 7-13 Tage (in der Steigerungsphase) gespritzt, dabei wird die Dosis bei guter Verträglichkeit in der Regel verdoppelt. Wenn die Erhaltungsdosis (maximale Dosis) erreicht worden ist, wird sie etwa alle vier Wochen erneut gespritzt. Nebenwirkungen in Form von allergischen Reaktionen sind keine Seltenheit.

## So denken und handeln Homöopathen

Wenn nur die Pollen Auslösers des Heuschnupfen wären, so müssten doch alle Menschen allergisch reagieren? Da dies zum Glück nicht der Fall ist muss nach anderen Auslösern gesucht werden. Von grosser Bedeutung einer homöopathischen Anamnese ist die Eruierung dieses Auslösers, welcher zur Schwächung der Lebenskraft resp. des Immunsystems geführt hat. Beim einen kann dies ein Stellenwechsel sein, beim anderen ein Streit, Kummer, geschluckter Ärger, eine belastende Beziehung oder der Verlust einer nahe stehenden Person. Auch Impfungen und unterdrückte Hautausschläge / Neurodermitis können allergische Reaktionen wie Heuschnupfen zur Folge haben.

Die Homöopathie unterscheidet zwischen akuter und chronischer (konstitutioneller) Behandlung. Manchmal kann es nötig sein, die Allergie akut zu behandeln um heftige Symptome zu lindern. Eine Akutbehandlung hilft innert Minuten bis Stunden. Allerdings hat eine akute homöopathische Therapie keinen Einfluss auf die Allergietendenz. Deswegen wird eine homöopathische Konstitutionsbehandlung empfohlen. (Im Idealfall ausserhalb der akuten Monate).

Ziel der homöopathischen Konstitutionsbehandlung ist mittels Befragung den Menschen in seinem Innersten zu erreichen, individuell zu beraten und das richtige homöopathische Mittel zu finden. Das Mittel stärkt die Lebenskraft des Patienten so, dass dieser in Einklang mit sich und seinem Körper kommt und gesund wird.

Nehmen wir zum Beispiel ein introvertierten jungen Mann, der seit vier Jahren an Heuschnupfen leidet. Er lässt sich ständig alles gefallen und getraut sich nicht zu wehren. Dieser Mann wird sich nach dem homöopathischen Mittel schneller und häufiger wehren können und offener werden. Das heisst, er wird sich zuerst in seinem Innersten freier und wohler fühlen. Im Laufe der Zeit wird sein Heuschnupfen geheilt.

Die Dauer der Heilung ist abhängig davon, wie lange der Patient bereits unter Heuschnupfen leidet, ob er seine Symptome mittels Medikamenten behandelt hat und ob in seiner Familiengeschichte Allergiker (Neurodermitis, Asthma, Tierhaarallergie, ...) vorkommen. Je nachdem kann die Dauer der Therapie variieren. Die Allergietendenz nimmt durch eine Konstitutionsbehandlung von Jahr zu Jahr ab. Manchmal ist der Patient bereits im ersten Jahr beschwerdefrei. Den ersten Erfolg sehen Sie, wenn Sie während der sonst üblichen Beschwerdezeit weniger heftige Symptome haben, diese in der Saison später beginnen oder früher aufhören. Wenn ihr Allgemeinzustand deutlich besser ist, Sie sich zufriedener fühlen und mehr Energie verspüren, wirkt das homöopathische Mittel gemäss den Hering'schen Heilungsregeln von Innen nach aussen. (Siehe Grundlagen)

Von Vorteil ist es, wenn sich der Heuschnupfen - Patient gut beobachtet. Denn, der Homöopath interessiert sich weniger dafür auf welche Pollen Sie allergisch reagieren, sondern viel mehr wie Ihre individuellen Symptome sind.

Also zum Beispiel:

- Sind eher die Augen oder mehr die Nase betroffen?
- Was bringt Erleichterung? „Niesen, Schneuzen, Wärme, frische Luft, Bewegung,...“
- Wann werden die Beschwerden schlimmer? „Im Freien, immer morgens, im Liegen, bei Kälte, bei Regen,...“
- Zu welchen Tageszeiten sind die Symptome am stärksten? „immer abends ab 17.00 werden die Symptome schlimmer, ...“
- Ist die Nase verstopft oder frei?
- Wie sieht der Nasenausfluss aus? „Durchsichtig, gelb, grün, bräunlich, blutig.“

Dies ist eine kleine Auswahl an Fragen, welche wichtig sein könnten. Allerdings sind dies nur die lokalen Symptome.

**Die Gemüts-Symptome haben für eine konstitutionelle Behandlung einen höheren Stellenwert.**

Fragebeispiele dazu:

- Wie reagieren Sie bei Streit?
- Wie gehen Sie auf Neue Sachen zu?
- Wie ist Ihr Selbstvertrauen?
- Was macht Ihnen Angst?
- Wie gehen Sie mit Stress um? usw.

**Warum Sie keine Komplexmittel (z.B Similasan Heuschnupfen-Globuli) verwenden sollten.**

Behandlungen, die nicht auf den Gesetzen der Natur basieren, können keine dauerhafte Heilung erzielen. **Deshalb ist bei Komplexmitteln (Arznei mit mehreren homöopathischen Mitteln) Vorsicht geboten.** Diese haben oft nicht den gewünschten Erfolg.

Häufig wird empfohlen, die Globuli mehrmals pro Tag und dies über mehrere Wochen einzunehmen. **Wenn homöopathische Mittel aber zu häufig eingenommen werden, kann dies zu einer unerwünschten Arzneimittelprüfung führen.** Denn genau so werden neue Mittel geprüft (siehe Grundlagen Homöopathie, Arzneimittelprüfung). Ausserdem verlagern sich die Probleme bei oberflächlichen Behandlungen, wie dies mit Komplexmitteln geschieht, in die Tiefe.

## Zum Schluss ein paar **einfache Tipps**, welche Heuschnupfen-Symptome wirkungsvoll mildern und somit Ihr Wohlbefinden steigern!

Leiden Sie unter Niesattacken, läuft Ihre Nase ständig und ist von Schneuzen gerötet und empfindlich?

- Da die Pollen durch die Nasen- bzw. Mundschleimhaut in den Organismus gelangen, ist es wichtig, diese regelmässig zu **befeuchten**. Am besten trinken Sie jede Stunde 1 Glas Wasser.
- Ebenso sollte die Nase regelmässig gespült werden. Am besten mit einer Nasendusche. (siehe Bild) oder mittels einem Meerwasser-Nasenspray. Typische in Apotheken und Drogerien erhältliche Nasendusche:



Nach der Nasendusche bzw. Befeuchtung reiben Sie mehrmals täglich Vaseline in beide Nasenlöcher. Entweder direkt mit dem Finger oder mit Hilfe eines Wattestäbchen. Wichtig ist es, häufig zu wiederholen, besonders vor einem Aufenthalt im Freien. Die gerötete Nase mit reinem Mandelöl oder ebenfalls Vaseline betupfen und so vor den Reizungen schützen. Die Vaseline hält die meisten Pollen zurück. Womit ein grosser Teil der Heuschnupfen-Symptome verhindert wird.

**Ist Ihre Nase verstopft und hindert Sie vor allem nachts am Schlaf?**

Schneiden Sie eine Zwiebel in die Hälfte und legen Sie diese neben Ihr Bett.

**Leiden Sie unter geröteten, tränenden, geschwollenen Augen?**

- Dann sind künstliche Tränentropfen ein wahrer Geheimitipp. Die Tropfen nach Bedarf mehrmals im Tag einsetzen.
- Bei geschwollenen Augen hat sich das Auflegen eines Augentrost - Teebeutels bewährt.

Allgemein sollten Heuschnupfen Geplagte **Milchprodukte, Schokolade und Bananen meiden**, da diese die **Schleimbildung fördern**. Anstelle von Kuh-Milch können Sie Mandelmilch (ist etwas süsser), Sojamilch oder Reismilch verwenden. Anstelle des normalen Joghurt's erhalten Sie in den meisten Einkaufsläden inzwischen auch Sojajoghurt.

# Fieber ist gut für Ihre Gesundheit

Fieber ist das natürlichste, gesündeste und praktischerweise günstigste Abwehrsystem um einen Infekt **schnellstmöglich** loszuwerden. Der menschliche Organismus ist so konstruiert, dass er sich selber gegen Krankheiten durchsetzen kann.

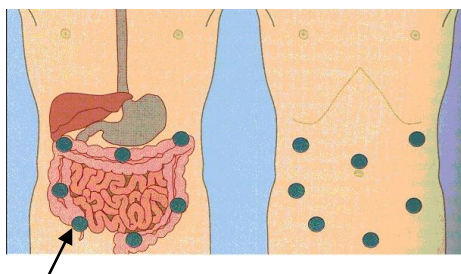
Menschen, welche hoch Fieber bekommen können besitzen grundsätzlich ein **starkes Immunsystem**.

In der Homöopathie steht der **Mensch im Zentrum**. Es gibt Patienten die mit leicht erhöhter Temperatur bereits apathisch sind, Andere fühlen sich mit 40 Grad Fieber noch relativ fit. Deshalb ist es enorm wichtig **in welchem Zustand sich der Patient befindet** und was sonst noch für Beschwerden vorhanden sind. Ist er traurig, ärgerlich, ängstlich, müde, apathisch, ... Wie sind die Hände und Füße, heiss, kalt, schwitzig, trocken. Was bessert den Zustand, was verschlimmert. Der Eine möchte alleine sein, der Andere hingegen verlangt nach Umarmungen und Trost. usw.

**Wenn der Allgemeinzustand gut ist**, genügen oftmals folgende Massnahmen einzuhalten: **Viel Trinken, strikte Bettruhe, kein Fernsehen, leichte Kost** (nur bei Appetit, bitte nicht zum Essen zwingen) und **zwischen durch frische Luft hineinlassen**.

Zusätzliche Linderung bringt es, wenn der Patient **schwitzen** kann. Ist dies nicht der Fall, kann mit dem Trinken von Lindenblütentee die Schweißbildung angeregt werden. Wichtig, der Tee sollte möglichst heiss getrunken werden. Ebenfalls eine bedeutende Rolle spielt die **Verdauung**. Patienten mit Durchfall sollen diesen auf keinen Fall behandeln, denn das ist ein natürlicher Reinigungsmechanismus und der Infekt wird schneller vorübergehen. Bei Verstopfung helfen anregende Bauchmassagen (Siehe Anleitung unten) die Verdauung in Gang zu bringen. Wenn das nicht weiterhilft können Sie mit einem Einlauf nachhelfen.

Die **Bauchmassage** sollte nicht unmittelbar nach einer Mahlzeit begonnen werden. Die Massage wird in Rückenlage mit angestelltem Kopfteil und unterlagerten Knien durchgeführt. Es werden sieben Massagepunkte, die kreisförmig um den Nabel herum liegen behandelt. Zuerst legt man die flache Hand auf den Bauch und wartet einen Moment, um die Wärme und Kontaktfläche bewusst wahrnehmen zu können.



Im Bild sehen Sie die Massagepunkte. Beginnen Sie beim ersten Punkt in der rechten unteren Ecke über dem Blinddarm (Pfeil) und fahren Sie dann im Uhrzeigersinn, also nach oben (entlang des Dickdarms), weiter. Die Hand wird mit dem Handballen und dem Daumen auf den ersten Punkt gelegt. Unter leichtem Druck zieht man an dieser Stelle fünf kleine Kreise und geht zum nächsten Punkt, um dasselbe durchzuführen. Man wandert von Punkt zu Punkt, bis zum Ende des Dickdarms.

Falls Sie während des Massierens auf härteren Widerstand stossen, Verstärken Sie den Druck etwas, ohne jedoch zu pressen. Während der Massage sollten keine Schmerzen auftreten und sie sollte angenehm und entspannend sein.

Findet der Patient keine Ruhe, leidet unter Schmerzen oder liegt nur noch apathisch im Bett, dann ist ein homöopathisches Mittel indiziert. Nach dem homöopathischen Mittel kommt der Unruhige zur Ruhe, wird müde und braucht viel Schlaf, der apathische bekommt einen klareren Blick und reagiert wieder gezielt auf die Aussenwelt.

Vermehrtes Schwitzen, Durchfall, häufiges Wasserlassen, Fließ-Schnupfen, Hautausschläge, sind einige weitere positive Zeichen welche nach der Gabe eines homöopathischen, Mittels auftreten können.

### **Wadenwickel zum Fiebersenken ja oder nein?**

**Führen Sie keine Anwendungen an kalten Körperteilen durch!**

#### **• Waschungen**

Dies ist die sanfteste Methode um das Fieber leicht zu senken. Waschen sie nur einen Körperteil (z.B. Kopf, rechter Arm oder linkes Bein) auf einmal. Nehmen Sie einen Waschlappen mit lauwarmem Wasser. Beginnen Sie mit dem Waschen des Kopfes. Warten Sie 15 min. Fühlt sich der Patient noch immer hitzig, machen Sie mit den Extremitäten weiter. (z.B. rechter Arm 15 min. warten dann linker Arm, 15 min warten, usw.) Waschen Sie immer Richtung Herz. Legen Sie den gewaschenen Teil sofort wieder unter die Decke, ohne abzutrocknen. Vorsicht! **Stoppen Sie sofort, wenn der Patient friert!** Ansonsten solange wiederholen bis der Patient müder wird oder sagt, dass es genug ist.

#### **• Wadenwickel / Essigwickel**

Dieser Wickel ist einfach in der Anwendung und bringt Erleichterung. Umwickeln sie beide warmen Unterschenkel mit einem warmen, kleinen Badetuch oder Baumwolltuch. Beim Essigwickel 1/3 Essig und 2/3 warmes Wasser verwenden. Lassen sie den Wadenwickel ca. 10 Minuten, oder so lange wie es der Patient als angenehm empfindet, unter der Decke wirken. Oft reicht eine Anwendung, falls nicht können sie das Prozedere nach einer Stunde wiederholen.

Die Füße müssen immer warm sein, ansonsten nie eine Waschung oder einen Wickel durchführen. Wenn die Füße nach einer Waschung, bzw. einem Wickel kalt sind, sofort wärmen (z.B mit Wollsocken).



# Was ist klassische Homöopathie

Homöopathie ist eine eigene Wissenschaft, welche akute und chronische Krankheiten gemäss Naturgesetzen heilt. Vor über 200 Jahren wurden diese durch Dr. Samuel Hahnemann erstmals beobachtet und sie existieren auch heute noch unverändert. Bei der homöopathischen Behandlung erfolgt der Heilungsverlauf entsprechend diesen Naturgesetzen (siehe auch die Hering'schen Heilungsregeln).

Die Schulmedizin und viele andere Therapien verschreiben ihre Medikamente aufgrund der Krankheitsdiagnose. Die Homöopathie hingegen erfasst und behandelt den Menschen in seiner Ganzheit. Der Mensch mit seinen Charakterzügen, die Krankheitsauslöser, der familiäre Hintergrund **zusammen** mit den Symptomen sind wegweisend für das richtige homöopathische Mittel. Dieses hilft dem Menschen sein Gleichgewicht und seine Gesundheit wieder zu finden.

## Arzneimittelprüfung

Die Arzneimittel werden in der Homöopathie nicht an Tieren getestet, da Tiere Gefühle, Schmerzen und spezielle Symptome nicht in einer uns verständlicher Form ausdrücken und beschreiben können. Deshalb werden Arzneimittelprüfungen an **gesunden Menschen** **vorgenommen**.

Dies verläuft folgendermassen: Der Proband nimmt in bestimmten Abständen solange das Arzneimittel ein, bis er Symptome entwickelt. Das Mittel wird sofort abgesetzt, wenn Symptome auftreten. Es folgt eine Phase der genauen Beobachtung, jedes Symptom wird möglichst genau beschrieben (z.B. Kopfschmerzen: stechende Schmerzen, nur an der linken Schläfe auftretend, schlimmer am Morgen bis ca. 11.00 Uhr, besser durch frische Luft und äussere Wärme).

Nach der Arzneimittelprüfung werden die verschiedenen Symptome der Probanden miteinander verglichen und die übereinstimmenden Symptome werden gesammelt und ergeben das neue Arzneimittelbild. Kommt nun ein Patient mit diesen spezifischen Symptomen bei Kopfschmerzen, kann er durch das entsprechende Mittel geheilt werden.

# Hering'sche Heilungsregeln

Nach der Einnahme eines homöopathischen Mittels kann es - insbesondere bei der Behandlung chronischer Leiden - zu einer vorübergehenden Verstärkung der körperlichen Beschwerden kommen, oder alte Symptome können vorübergehend wieder auftreten. Diese sogenannte Heilreaktion ist positiv zu werten da das Mittel die Lebenskraft so stimuliert hat, dass der Organismus zur Heilung angeregt wird.

Es sind zudem Reaktionen, bei denen der Körper sich reinigt. Vergleichbar mit einem Hausputz bei dem Abfall anfällt und entsorgt werden muss, bevor das Haus sauber erscheint.

Eine korrekte Heilung verläuft wie folgt:

- **von innen nach aussen und von den empfindlicheren Organen zu den weniger empfindlichen:** Zuerst sollte sich der Patient psychisch besser fühlen, dann werden die lebenswichtigen Organe (Herz, Lungen, Nieren usw.) und zuletzt die übrigen Körperteile (Gelenke, Haut usw.) geheilt. Leidet ein Patient unter mehreren Beschwerden, werden diese ebenfalls durch dieses Prinzip geheilt. So wird z.B. Asthma vor einer Hautkrankheit (z.B. Neurodermitis) verschwinden, d.h. geheilt werden.
- **von oben nach unten:** So werden z.B. bei Schmerzen an mehreren Gelenken zuerst der Nacken und die Schulter besser, danach Hüften, Knie und zuletzt die Füße.
- **in umgekehrter Reihenfolge:** Symptome, die zuletzt aufgetreten sind, verschwinden zuerst.

## Haben Sie Ihre Stimme schon abgegeben?

**Die eidgenössische Abstimmung „Zukunft mit Komplementärmedizin“ findet am 17. Mai 2009 statt.** Das Ziel ist die Verankerung der Komplementärmedizin in der schweizerischen Bundesverfassung. Eine zentrale Forderung dabei ist die Schaffung von einheitlichen, **national anerkannten Diplomen** für nichtärztliche TherapeutenInnen sowie die Erteilung von Praxisbewilligungen durch die Kantone an Fachleute der Komplementärmedizin. Dieser Verfassungsartikel ist Voraussetzung dafür, dass endlich ein eidg. Diplom für den Berufsstand HomöopathIn geschaffen werden kann. Die Hoheit im Gesundheitswesen bleibt aber weiterhin bei den Kantonen.

**Eine hohe Stimmbeteiligung und ein hoher Ja-Stimmenanteil zu „Zukunft mit Komplementärmedizin“ am 17. Mai 2009 ist nicht nur von nationaler Bedeutung, sondern setzt auch ein wichtiges politisches Zeichen für den Kanton Luzern.**

Wir haben nun die Chance, der Komplementärmedizin den ihr gebührenden Platz zu geben. Mit dem Volks- und dem Ständemehr gilt es eine hohe Hürde zu meistern. **Unterstützen Sie die Verfassungsänderung am 17. Mai 2009 mit Ihrer Ja-Stimme** und motivieren Sie Freunde und Bekannte zur Stimmabgabe. Wenn jede/r seinen/ihren Beitrag leistet, werden wir es schaffen - natürlich gemeinsam.

# Nicht impfen, was dann?

Zum sechsten Mal findet am **23. Mai das Impfforum in Meggen** statt.

*Auszug aus dem Flyer: Jedes Jahr werden uns mit schöner Regelmässigkeit neue Impfungen gegen meist neue Krankheiten empfohlen. Im Moment werden den Kindern im deutschsprachigen Raum -bevor sie die Schule besuchen- zwischen 28 und 34 Impfungen gegen 12 Krankheiten empfohlen. Je nach Land kommen dann sogar noch Grippe- und FSME-Impfungen dazu. Bei den Impfbefürworter stellt sich die Frage nach „zuviel“ Impfungen nicht. Im Gegenteil, sie betonen, dass ein Säugling bis zu tausend Impfungen auf einmal vertragen würde. Ihr Argument lautet, dass neugeborene Kinder vom ersten Moment ihres Lebens an ständig mit für sie neuen Bakterien und Viren konfrontiert werden und damit umgehen müssen. Das stimmt. Nur gelangen diese Viren auf einem natürlichen Weg in den Organismus, und deshalb weiss der Körper auch wie er reagieren muss. Bei einer Impfung dagegen gelangen diese Stoffe unter Umgehung der natürlichen Abwehrsysteme in den Organismus. Zudem sind in jedem Impfstoff Nervengifte enthalten, die der Körper eines Säuglings nicht abwehren kann, weil die Blut-Hirn-Schranke noch durchlässig ist.*

Es erwarten Sie spannende Vorträge zu:

- **HPV (Gebärmutterhalskrebs-Impfung)** von Anita Petek
- **Impfschäden, Erfahrungen aus der täglichen Praxis** von Dr. med. O. Demmer
- **Tollwutimpfung- Wunsch und Wirklichkeit**, von Dr. vet. B. Junghaus
- **Auswertung des Gesundheitszustandes zwischen geimpfter und ungeimpfter Kindern** von Dr. med. A. Nosetti
- **Nicht impfen, was dann?** von Dr. med. F. Graf
- **Masernepidemie** von Anita Petek

Das Impfforum dauert von 9.00-18.00 Uhr inkl. Mittagsessen (12.20-13.45 Uhr) und kostet Fr. 68.-

**Anmelden können Sie sich unter [www.aegis.ch](http://www.aegis.ch) oder telefonisch unter 041 250 24 75**